

OSTERFEST

Feiern wir gemeinsam die Karwoche
und die Auferstehung Christi

IM JAHRESKREIS

Firmung, Erstkommunionen, Florianimessen,
Bittgänge und Fronleichnamsfeste

PFARRVERBAND MINORITEN WEINVIERTEL

PFARRBRIEF

INFORMATIONEN | TERMINE | AKTIVITÄTEN



OSTERN

Jesus ist nicht ein Toter, er ist auferstanden, er ist der Lebende!

LEUCHTENDES OSTERFEST

Möge das Licht der Ostersonne
leuchtend strahlen über dir.
Möge dein Herz das Feuer der Liebe
spüren und sich mit Lebensglut nähren.

Mögen deine Füße aufstehen,
wenn Leid dein Leben lähmt.
Mögen deine Augen
Güte und Barmherzigkeit sehen,
überreich für alle Geschöpfe.
Mögen deine Ohren die Stimme hören,
die ruft: Ich will, dass du lebst.

Das schenke dir Gott, der dein LICHT ist
am Tag und in der Nacht,
der dein Leben liebt über alle Maßen.

[NACH EINEM KELTISCHEN SEGEN]



KANZLEI UND WEB

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRVERBANDSKANZLEI IM MINORITENKLOSTER IN ASPARN/ZAYA

- jeden Dienstag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
- jeden Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
- Kirchengasse 6, 2151 Asparn/Zaya
- Email: minoritenpfarren@minoriten.at
- Telefon: 02577/8246

BESUCHEN SIE AUCH UNSERE HOMEPAGE UND
MELDEN SIE SICH ZUM NEWSLETTER AN
www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at

SIE FINDEN UNS AUCH AUF FACEBOOK:
[https://www.facebook.com/
pfarrverbandminoritenweinviertel](https://www.facebook.com/pfarrverbandminoritenweinviertel)



OSTERGEDANKEN

Jesus ist nicht ein Toter,
er ist auferstanden, er ist der Lebende!
Er ist nicht einfach ins Leben zurückgekehrt,
sondern er ist das Leben selbst,
denn er ist der Sohn Gottes, des Lebendigen.
Jesus ist nicht mehr in der Vergangenheit,
sondern lebt in der Gegenwart
und ist auf die Zukunft hin ausgerichtet;
Jesus ist das ewige „Heute“ Gottes.

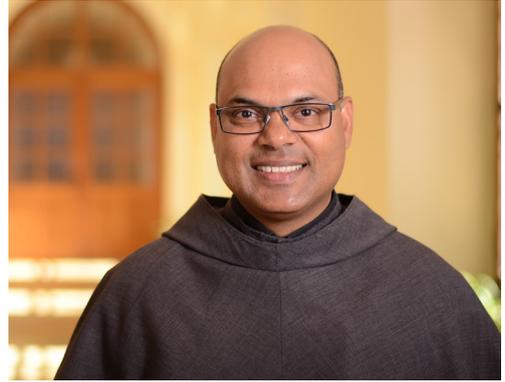
[PAPST FRANZISKUS, OSTERNACHT 2013]



OSTERN UND GLAUBE

Ostern ist wohl das wichtigste Fest der Christenheit. Es ist das Fest der Hoffnung und der Freude. Das Gefühl der Sinnlosigkeit des Lebens hat keinen Platz mehr. Denn endlose Freude ist nun möglich, weil Jesus dem Ende (Tod) ein Ende gesetzt hat. Durch seine Auferstehung aus dem Tod ist das Leben wieder lebenswürdig.

Ostern ist auch ein Fest des Glaubens. An Ostern scheiden sich die Geister. Der berühmte deutsche Schriftsteller Johann Wolfgang von Goethe lässt Faust diesen Satz sprechen: „Die Botschaft hör´ ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“. Der Glaube an die Auferstehung Jesu war von Anfang an von Zweifeln und Fragen begleitet. Zu unserem Erstaunen zweifelten und fragten in erster Linie nicht die Atheisten, sondern seine treuen Begleiter: die Jünger. Sie konnten die Katastrophe am Kreuz nicht verstehen. Der Kreis der Jünger Jesu beginnt zu zerbrechen. Ihre Mitte ist nicht mehr da. Fragen über Fragen. Wie kann man an einen Gott glauben, der seinen Sohn sterben lässt?



Wie ihre jüdische Tradition es vorgelebt hat, verarbeiten auch sie diese schwierige Zeit mit Erzählungen von ihren Erlebnissen und Erfahrungen, um daraus für die Gegenwart Kraft und Zuversicht zu gewinnen. Die Evangelien erzählen, wie die Jünger sich abschotteten, die Türen verschließen, somit auch vor neuen Erfahrungen. Als Antwort auf die brennenden Fragen des Glaubens an Gott erzählen sie von den Erscheinungen des Auferstandenen vor den Jüngern in Jerusalem. Jesus begegnet ihnen auf eine neue Art und Weise. Er kommt zu ihnen, wo sie sich verschlossen haben, in der neuen Dimension seiner Existenz; geistig und doch leibhaft. Somit macht er sich zum Mittelpunkt der Gemeinde. Auf einmal hat die Gemeinde wieder einen Mittelpunkt, der ihre Existenz begründet. Es ist nicht der Kalender der Pfarraktivitäten oder die Gewohnheit, sonntags zum Gottesdienst zusammenzukommen. Der eigentliche Grund ist der



**DIE OSTERBOTSCHAFT:
DER STEIN IST WEG,
DIE LEINENBINDEN LIEGEN IM GRAB,
JESUS CHRISTUS IST AUFERSTANDEN.**

Auferstandene; er bildet die Mitte der Gemeinde, um die sich alle versammeln.

Die ersten Christen haben durch die leibhaftige Begegnung mit dem Auferstandenen und durch die Erzählung davon Antworten auf die Frage des Glaubens an Gott gefunden.

Auch wir stehen in der Erzähltradition der Bibel und verlassen uns auf Glaubenszeugnisse unserer Vorfahren im

Glauben. Ostern lädt uns ein über unsere Erfahrungen der Nähe Gottes, über unsere „Auferstehungsmomente“ einander zu erzählen. Denn das stärkt die Gemeinschaft. Das führt uns vor Augen, wer die Mitte der Gemeinde ist: Jesus Christus, der Auferstandene.

Euer Pfarrer Mag. Nicholas Thenammakkal

Ein frohes Osterfest wünschen euch die Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräte sowie die Patres!

— PFARRVERBANDSFIRMUNG —

**Firmung im Pfarrverband am
Mittwoch, 1. Mai 2024
um 09:00 Uhr in Asparn/Zaya**

Firmspender: Pastoralamtsleiter
Dr. Markus Beranek



Für die Firmung 2024 haben sich 17 Jugendliche angemeldet. Als Firmspender konnte Pastoralamtsleiter Dr. Markus Beranek gewonnen werden. Mit der Vorbereitung auf die Firmung wurde bereits am 7. November 2023 gestartet. Im Rahmen dieser Vorbereitungen ist auch eine Teilnahme an einer Jugendmesse und an einem Jugendkreuzweg geplant.

IMPRESSUM:



MEDIENINHABER, HERAUSGEBER:

Pfarrverband Minoriten Weinviertel
Kirchengasse 6, 2151 Asparn/Zaya
Telefon: 02577/8246
Email: minoritenpfarren@minoriten.at

REDAKTION: Autorenteam aus unserem Pfarrverband

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Pfarrer Mag. Nicholas Thenammakkal

LAYOUT: www.markus-goestl.at

— REGELMÄSSIGE TERMINE —

REGELMÄSSIGE TERMINE IM PFARRVERBAND:

- Anbetung: jeden 1. Donnerstag im Monat von 19:00 bis 20:00 Uhr in der Hauskapelle Asparn
- Bibelrunde: einmal im Monat in der Pfarrkanzlei in Asparn, nach Vereinbarung
- Hauskrankenkomunion: jeden 1. Freitag im Monat ab 09:00 Uhr (Anmeldung erbeten)
- Krankenbesuch im Landesklinikum Mistelbach jeden Montag nach Anmeldung bei der Station

DANKGOTTESDIENST ZUM 800-JÄHRIGEN ORDENSJUBILÄUM



Die Ordensgemeinschaft der Minoriten („Orden der Minderen Brüder“) ist im Jahr 1224 mit dem Segen des Heiligen Franziskus und auf ausdrücklichen Wunsch von Herzog Leopold VI. nach Wien gekommen. Die Minoriten wirken seitdem ohne Unterbrechung in der Bundeshauptstadt und sind somit der zweitälteste Orden in Wien.

Festmesse zum Jubiläum mit Kardinal Schönborn

Aus diesem Anlass feierte Erzbischof Kardinal Dr. Christoph Schönborn mit der Ordensgemeinschaft einen festlichen Dankgottesdienst in der Kirche der Minoriten in der Alserstraße. In seiner Predigt ging Kardinal Schönborn auf die bewegte Geschichte des Ordens in Wien ein. „Es freut mich als Dominikaner, dieses große Jubiläum der Minoriten feiern zu dürfen“, so Kardinal Schönborn und weiter „Als Erzbischof von Wien sind für mich die Ordensleute ein wichtiger Partner. 45% der Pfarren der Erzdiözese werden von Ordenspriestern geleitet. Gemeinsam führen wir die Seelsorge im Gebiet unserer Diözese fort. Danke dafür.“

Ansprache von Provinzialminister Andreas Murk: „Ich habe das meine getan, was euer ist, möge euch Christus lehren!“, mit diesen Worten hat der sterbende Franziskus vor bald 800 Jahren seine Brüder in eine selbstverantwortete offene Zukunft entlassen, und dieser Verantwortung haben sich die Brüder in Österreich immer wieder gestellt. Darauf dürfen wir zurückblicken und darauf gründet auch unsere Zukunft. Denn wir partizipieren an dieser reichen Erfahrung unserer Gemeinschaft. Wir sind mehr als nur der Moment, betonte Bruder Andreas Murk in seiner Ansprache.

Segen mit einer Reliquie des Heiligen Franziskus

Zum Schluss des Dankgottesdienstes segnete Kardinal Schönborn alle Anwesenden mit einer kostbaren Reliquie des Heiligen Franziskus, die normalerweise in der Basilika in Assisi aufbewahrt wird. Die Stigmata-Reliquie enthält jenes Stoffstück, das die Seitenwunde der Wundmale des Ordensvaters Franziskus abgedeckt hat.

DANKE AN UNSERE STERNSINGERGRUPPEN

Ameis



Grafensulz



Asparn/Zaya



Michelstetten



Föllim



Wenzersdorf - Zwentendorf



Gnadendorf



Bereits zum 70. Mal fand die Sternsingeraktion im heurigen Jahr statt. Wir bedanken uns bei allen Jugendlichen und Erwachsenen, die sich für die Sternsingeraktion engagieren.



Großes Sternsinger-DANKE!

Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Aktiven und an alle Spender/innen – Euer Beitrag zu einer besseren Welt.

JESUS VON NAZARETH, DER KÖNIG DER JUDEN - (JOH 19,16-19)

„DA LIEFERTE PILATUS JESUS DEN JUDEN AUS, DAMIT ER GEKREUZIGT WÜRDE. SIE ÜBERNAHMEN JESUS. ER TRUG SEIN KREUZ UND GING HINAUS ZUR SOGENANN- TEN SCHÄDELHÖHE, DIE AUF HEBRÄISCH GOLGOTA HEISST. DORT KREUZIGTEN SIE IHN UND MIT IHM ZWEI ANDERE, AUF JEDER SEITE EINEN, IN DER MITTE JESUS. PILATUS LIESS AUCH EIN SCHILD ANFERTIGEN UND OBEN AM KREUZ BEFESTIGEN; DIE INSCRIFT LAUTETE - JESUS VON NAZARETH, DER KÖNIG DER JUDEN.“ (JOH 19,16-19)

KOMMT, LASSET UNS ANBETEN

Zugegeben – bei diesem Satz möge vielen eher die Krippe, das göttliche Kind, die Hirten und die Heiligen drei Könige einfallen als gerade Kreuz und Karfreitag. Und es ist durchaus verständlich. Was bitte schön ist an einem Kreuz schon anbetungswürdig? Man möchte es lieber eliminieren, wegschaffen, aus den Augen – aus dem Sinn. Aber wir werden die Kreuze aus unserem Leben nicht wegschaffen. Und da reicht ein Blick in die Tageszeitung. Es fängt auf Seite eins mit irgendwelchen Kriegsnachrichten an, geht über Naturkatastrophen hin zu neuen Massenentlassungen – und hört auf der letzten Seite mit den Todesanzeigen meist auf. Und diesen Kreuzen soll man auch noch Verehrung entgegenbringen? Schlimm genug, dass man sie tragen und ertragen muss!

Aber – es geht nicht um die Verehrung der Kreuze, sondern des Kreuzes. Die Verehrung gilt nicht den Kreuzen unseres Lebens, sondern dem einen Kreuz, an dem Jesus Christus hinge-



richtet wurde. Und die Verehrung genau dieses Kreuzes ist keine Verherrlichung des Todes – sondern die Antwort auf eine Liebe, die aus Solidarität mit uns selbst das Kreuz auf sich nimmt. Das Kreuz ist die unendliche Liebeserklärung Gottes an uns Menschen. Dieser Gott kann uns die Kreuze unseres Lebens nicht wegnehmen – aber er nimmt sie selbst auf sich. Und genau das macht dieses Kreuz...“an dem der Herr gehangen“..., so unsagbar wichtig. Sein Kreuz durchkreuzt unsere Kreuze, indem er sie auf sich nimmt, in sich vereinigt, stellvertretend für all unsere kleinen und großen Kreuze – und mit dieser Last unserer Kreuze durch den Tod hindurch zum neuen Leben geht. Das ist LIEBE.

[ANDREA SCHWARZ]

24. März

PALMSONNTAG

*Sie riefen: Gesegnet sei der König,
der kommt im Namen des Herrn.
Im Himmel Friede und Herrlichkeit
in der Höhe! Lk 19, 38*

28. März

**GRÜN-
DONNERSTAG**

*Petrus entgegnete ihm: Niemals
sollst du mir die Füße waschen!
Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich
nicht wasche, hast du keinen
Anteil an mir. Joh 13,8*

29. März

KARFREITAG

*Als Jesus von dem Essig genommen
hatte, sprach er: Es ist vollbracht!
Und er neigte das Haupt und gab
seinen Geist auf. Joh 19,30*

Ameis

09:00 Uhr. Palmweihe beim Pestmarterl; anschließend Festmesse in der Pfarrkirche

Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Palmweihe beim Kloster; anschließend Festmesse in der Pfarrkirche

Gnadendorf

10:00 Uhr. Palmweihe vor der Kirche; anschließend Festmesse in der Pfarrkirche

Grafensulz

09:00 Uhr. Palmweihe vor der Kirche; anschließend Festmesse

Michelstetten

10:15 Uhr. Palmweihe vor dem Kriegerdenkmal; anschließend Festmesse in der Pfarrkirche

Wenzersdorf

10:15 Uhr. Palmweihe vor der Kirche; anschließend Festmesse in der Pfarrkirche

Ameis

19:00 Uhr. Messe vom Letzten Abendmahl

Asparn/Zaya

19:00 Uhr. Messe vom Letzten Abendmahl

Föllim

17:30 Uhr. Messe vom Letzten Abendmahl

Gnadendorf

17:30 Uhr. Messe vom Letzten Abendmahl

Grafensulz

18:00 Uhr. Messe vom Letzten Abendmahl

Michelstetten

17:30 Uhr. Messe vom Letzten Abendmahl

Wenzersdorf

19:00 Uhr. Messe vom Letzten Abendmahl

Ameis

15:00 Uhr. Kreuzwegandacht
19:00 Uhr. Karfreitagsliturgie

Asparn/Zaya

15:00 Uhr. Kreuzwegandacht
19:00 Uhr. Karfreitagsliturgie

Föllim

09:00 Uhr. Kreuzwegandacht

Gnadendorf

17:30 Uhr. Karfreitagsliturgie

Grafensulz

17:00 Uhr. Karfreitagsliturgie

Michelstetten

15:00 Uhr. Kreuzwegandacht
17:30 Uhr. Karfreitagsliturgie

Wenzersdorf

19:00 Uhr. Karfreitagsliturgie

Zwentendorf

15:00 Uhr. Kreuzwegandacht

LAND - MÖGLICHKEITEN ZUM MITFEIERN

**30. März
KARSAMSTAG**

*Deshalb liebt mich der Vater,
– weil ich mein Leben hingebe, –
um es wieder zu empfangen. –
(Mt 11, 27; Joh 10, 17)*

**31. März
OSTERSONNTAG**

*Da ging auch der andere Jünger,
der zuerst an das Grab gekommen
war, hinein; er sah und glaubte.
Denn sie wussten noch nicht aus
der Schrift, dass er von den Toten
auferstehen musste. Joh 20, 8–9*

**1. April
OSTERMONTAG**

*Und sie sagten zueinander:
Brannte uns nicht das Herz in der
Brust, als er unterwegs mit uns
redete und uns den Sinn der Schrift
erschloss? Lk 24, 33*

Ameis

17:30 Uhr. Feier der Osternacht

Asparn/Zaya

08:00 Uhr. Gebet beim Hl. Grab
15:00 – 18:00 Uhr. Anbetung
beim Heiligen Grab gemeinsam
mit den Pfadfindern
20:00 Uhr. Feier der Osternacht

Gnadendorf

17:30 Uhr. Feier der Osternacht

Grafensulz

17:30 Uhr. Feier der Osternacht

Michelstetten

10:00 – 17:00 Uhr. Anbetung
beim Heiligen Grab
20:00 Uhr. Feier der Osternacht

Wenzersdorf

15:00 – 17:00 Uhr. Anbetung
beim Heiligen Grab
20:00 Uhr. Feier der Osternacht

Ameis

10:00 Uhr. Festmesse zum
Ostersonntag – Speisensegnung

Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Festmesse zum
Ostersonntag – Speisensegnung

Gnadendorf

09:00 Uhr. Festmesse zum
Ostersonntag – Speisensegnung

Grafensulz

09:00 Uhr. Festmesse zum
Ostersonntag – Speisensegnung

Michelstetten

10:15 Uhr. Festmesse zum
Ostersonntag – Speisensegnung

Wenzersdorf

10:15 Uhr. Festmesse zum
Ostersonntag – Speisensegnung

Ameis

08:20 Uhr. Emmausgang nach
Föllim

Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Gottesdienst am
Ostermontag

Föllim

09:00 Uhr. Gottesdienst am
Ostermontag

Gnadendorf

10:00 Uhr. Gottesdienst am
Ostermontag

Michelstetten

09:00 Uhr. Gottesdienst am
Ostermontag

Zwentendorf

10:00 Uhr. Gottesdienst am
Ostermontag

AUCH IN ASPARN/ZAYA: KANTORENDIENST IN DER LITURGIE



Seit dem Vorjahr wurde in der Pfarre Asparn/Zaya versucht, für die Gestaltung der Sonntagsmesse auch einen Kantor einzuteilen. Damit gibt es, so weit das mit dem (noch lückenhaften) Kantorendienst umgesetzt werden kann, am Wochenende den Wechselgesang, wie dieser von der Liturgie vorgeesehen ist.

In den liturgischen Vorgaben der Erzdiözese findet sich dazu: Auf die erste Lesung folgt ein Wechselgesang von Kantor und versammelter Gemeinde. Auf die vom Kantor gesungenen Psalmen, die auf die eben gehörte Lesung abgestimmt sind, antworten die Gläubigen mit dem anfangs vorgetragenen Kehrvers.

Einen weiteren „Auftritt“ hat der Kantor nach der zweiten Lesung, wenn die Gemeinde im Halleluja-Ruf den Herrn begrüßt, der im Evangelium zum Gottesvolk spricht.

Der Antwortgesang nach der ersten Lesung ist eine wiederkehrende Danksa-

gung (Kehrvers) der christlichen Gemeinde, wenn sie die Botschaft der Erlösung vernimmt. Keinesfalls soll – so die Ausführungen in den Erläuterungen zu diesem Liturgiebestandteil – dieser Antwortgesang durch das gemeinsame Singen eines Kirchenliedes oder gar durch Instrumentalmusik ersetzt werden. Und mit dem Halleluja-Ruf vor dem Evangelium begrüßt die Gemeinde den Herrn, der zu ihr spricht. Die besondere Bedeutung des Wechselgesanges wird auch dadurch verdeutlicht, dass die liturgische Ordnung dem Kantor als Solisten vor der Gemeinde für den Vortrag den Ehrenplatz am Ambo zuweist.

„Brauch ma denn des?“ wurde in diesem Zusammenhang von manchen Stimmen in der Pfarre Asparn in den Raum gestellt. Als Antwort darauf kann nur gesagt werden, dass wir das Engagement unserer Kantoren zu schätzen wissen, genauso wie wir all den anderen Personen dankbar sind, die so viele ehrenamtliche Tätigkeiten in der Pfarre Asparn übernehmen.

Vielleicht wäre auch ein wenig Stolz angebracht, wenn die Pfarre Asparn, einen Schritt voraus ist bei der

abwechslungsreichen Gestaltung der Messen am Wochenende. Damit unsere Kantoren noch besser ihrer Aufgabe gerecht werden können, ist im Herbst eine Schulung mit dem Vikariats-Kantor im Minoritenkloster Asparn geplant.

Interessenten für Schulung sind erwünscht!

Beim Weg zum regelmäßigen Kantorendienst ist die Pfarre Asparn nicht allein: Im Frühjahr 2024 bietet auch die Erzdiözese neun Schulungen für Kantoren an.

WOZU IST DER ANTWORTPSALM DA?

Der Wortgottesdienst besteht in seinem Kern aus dem Verlesen und gläubigen Annehmen des Schriftwortes sowie aus der Antwort der Gemeinde in den Antwortgesängen. Aber was ist überhaupt ein Antwortpsalm?

Der Begriff „Psalm“ leitet sich aus dem griechischen Verb psallo (die Saiten zupfen) ab. Das liegt daran, dass Psalmen nicht nur gesprochen sondern meistens gesungen werden. Schon lange werden Psalmen regelmäßig in Gottesdiensten und Andachten verwendet. (bereits um 1000 v. Christus) Psalmen gehören bis heute unzertrennbar zur Gebetstradition des Christentums. Allein in der Bibel finden wir 150 Psalmen, welche sich in den Themen Beten, Klagen, Bitten, Danken und Loben finden.

Das Buch der Psalmen enthält Lieder für den Gottesdienst und Gebete von Einzelnen, die einen tiefen Eindruck in das persönliche Gespräch zwischen Mensch und Gott geben. Der wohl bekannteste und beliebteste Psalm aus der Bibel ist der Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte ...“

PSALM 23

Der Herr sorgt für mich,
warum sollte ich mir Sorgen machen?
Mein Weg ist richtig und führt nicht in die Irre,
denn es ist Gott, der mich führt.

Der Herr versorgt mich.
Warum sollte ich mir Sorgen machen?
Er gibt mir Nahrung für Geist und Herz,
wenn sonst keiner meinen Hunger stillt.
Wenn alles andere mir zwischen den Fingern
zerrinnt, mit dem die Menschen mich abspeisen.

Er gibt mir einen sicheren Schritt.
Er zeigt mir einen Weg durch das Gewühl der
Menschen. Durch die Flut der Lichter.
Durch das Rauschen der vielen Stimmen. – Einen
klaren Weg, so gewiss es Gott ist, der mich führt.

Und wenn die Lichter verlöschen und es dunkel
wird, wenn ich einsam bin, oder krank – und den
Tod fürchte – wenn ich schuldig bin, vor dir, Herr, –
und deine Hand scheinbar verloren glaube,
fürchte ich doch nicht, dich wirklich zu verlieren,
denn du bist bei mir.

Du bereitest mir den Tisch. Du sagst: Nimm hin und
iss! Du reichst mir den Becher und sagst: Nimm hin
und trink! Ich bin dein Gast in deinem Haus,
mehr noch: dein Freund und dein Kind.
Die Tür ist offen, solange ich lebe.
Und wenn ich sterbe, ist dein Haus für mich bereit.

Glück und Frieden gibst du mir. Was soll ich tun?

Ich hab dir nichts zu geben als mein Gebet,
mein Lied und meinen Dank.

Ich kann dir nichts anderes geben
als dies: Annehmen, was du mir gibst.

[PSALM 23 – IN EINER ÜBERTRAGUNG VON JÖRG ZINK IN
ANLEHNUNG AN DIE HEUTIGE ZEIT]

HEIZUNG 4.0 FÜR KIRCHE ASPARN

Im Herbst 2023 kam es öfters vor, dass das Kirchengebäude während der Gottesdienstzeiten nicht auf die gewünschte Temperatur (14-15°C) aufgeheizt war. Dies war unter anderem dem Umstand geschuldet, dass die Einstellung der Heizprogramme nur am Regler vor Ort in der Kirche vorgenommen werden kann und nur zwei Personen in der Pfarre damit vertraut waren.

Speziell für außerordentliche kurzfristige Termine (z.B. Begräbnisse, etc.) war es immer eine Herausforderung rechtzeitig die Heizzeiten zu adaptieren, zumal die Aufheizzeit des Kirchengebäudes ca. 6-8 Stunden beträgt. Aus diesem Grund wurde Anfang 2024 be-

schlossen, den Heizungsregler zu „digitalisieren“, um alle Einstellungen von der Ferne durchführen zu können. Hierzu wurde in der Kirche ein WLAN-Router sowie ein zusätzlicher neuer Heizungsregler installiert. Nun kann ganz einfach über eine Handy-APP die Heizung ferngesteuert werden, die aktuelle Temperatur in der Kirche überprüft und die Heizzeiten für die Gottesdienste programmiert werden. Ziel ist, dass auch unsere Patres diese APP verwenden und damit selber die Heizungsanlage bedienen können.

Mit dieser Investition sollte ein „kalter Kirchenraum“ in Zukunft kein Thema mehr sein.

MAIANDACHT

GEMEINSAME MAIANDACHT DES PFARRVERBANDES

Sonntag, 26. Mai 2024 um 16:00 Uhr
Bildeichenkapelle Gnadendorf

- jeweils um 15:00 Uhr Abmarsch von der Kirche in Gnadendorf und Wenzersdorf.
- Agape nach der Andacht



PFARRFEST IN ASPARN

Pfarrfest

der Pfarre
Asparn/Zaya



am Pfingstsonntag
dem 19. Mai 2024



10.00 Uhr - Festmesse

danach

Mittagessen im Klostergarten



Auf Ihr Kommen freut sich der PGR

Der Reinerlös wird dem Kirchenrenovierungsfond zugeführt.

DAS FEST DER ERSTKOMMUNION

Im Pfarrverband wird es im heurigen Jahr drei Erstkommunionfeiern geben. Auf die Sakramente der Eucharistie und der Versöhnung/Beichte bereiten sich vor:

AMEIS

In der Pfarre Ameis empfangen die Föllimer Kinder Florian Smaibidlo, Isabella Smaibidlo, Marlene Denner und Marie Zeibeck das Sakrament. In der Vorbereitung werden sie begleitet von Pater Liviu Neculai, Renate Seiler, Daniela Rieder und Martha Leisser.

ASPARN/ZAYA

Aus Asparn bereiten sich Anna Schretter, Hannes Gloner, Jana Schiesser, Jannis Nael Tren, Jonas Moser, Johann Göstel, Laura Moser, Lea Süß, Magdalena Hiess, Sophie Schuster und Tatjana Stacher auf den Empfang der Heiligen Kommunion vor. Gemeinsam mit ihren Jahrgangskollegen aus Asparn werden Julia Klapka und Marie-Sophie Kacher aus Altmanns den Erstkommuniongottesdienst in der Pfarrkirche Asparn feiern. Pater Nicholas, Pater Liviu, Gudrun Zawrel und die Tischmütter begleiten die Kinder in Asparn auf dem Weg zur Erstkommunion.

GNADENDORF UND WENZERSDORF

Aus Wenzersdorf und Zwentendorf empfangen heuer Anna-Lena Holzin-



ger und Julian Schulz, aus Gnadendorf Raffael Lackinger das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion. Von Gott ermutigt und getragen wird das Thema unserer Erstkommunion sein. Es ist okay, wenn man unsicher ist. Wichtig ist auf Gott zu vertrauen, Gott ist da, Gott hält uns, Gott rettet uns und macht uns Mut. Pater Ionut und Beate Bauer bereiten die Kinder auf das Heilige Sakrament vor.

Die Vorbereitung startet nach Ostern. Die Vorstellungsmesse findet am Sonntag, den 7. April 2024, um 10:00 Uhr in Wenzersdorf statt. Dort können Sie die Erstkommunionkinder kennenlernen. Wir laden alle ganz herzlich dazu ein.

Wir bitten Sie, auch die Erstkommunionkinder unseres Pfarrverbandes mit Ihrem Gebet zu begleiten.

— ERSTKOMMUNIONFEIERN —

Wir laden Sie herzlich zu den drei Erstkommunionfeiern im Pfarrverband ein:

- 9. Mai 2024 um 09:00 Uhr in Asparn/Zaya
- 12. Mai 2024 um 10:00 Uhr in Föllim
- 9. Juni 2024 um 10:00 Uhr in Wenzersdorf

BITTTAGE VOR CHRISTI HIMMELFAHRT

An den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt finden die Bitttage statt. Bis heute sind die Bitttage gelebte Tradition. Auch in unserem Pfarrverband finden Bittprozessionen statt.

Heute BITTEN die Gläubigen während der Bittprozessionen durch Felder und Wälder um gutes Wetter, Fruchtbarkeit der Felder, eine gute Ernte und Schutz vor Frost, Hagel und Unwetter.

Im Messbuch der katholischen Kirche heißt es zu den Bittprozessionen: „An den Bitttagen betet die Kirche für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen.“ Neben „Bewahrung der Schöpfung“ können auch Arbeit für alle, Frieden, Brot für

die Welt und Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben Motive sein. Gestaltungselemente sind traditionell die Allerheiligenlitanei, andere Litaneien, Lieder, Psalmen und Wechselgebete sowie das Rosenkranzgebet.

Es muss uns wieder mehr bewusst werden, dass der Mensch bei allem, was er in der Welt tut, in Gottes Hand geboren ist, auf Gottes Gnade setzen, mit Gottes Hilfe rechnen darf. Das gilt nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für jede Arbeit. So dürfen sich alle einbezogen fühlen in das Bittgebet der Kirche.

BITTGÄNGE

Montag, 6. Mai 2024

- 19:00 Uhr Bittgang in Ameis

Dienstag, 7. Mai 2024

- 18:15 Uhr Florianikapelle Asparn, Rotes Kreuz in Schletz, Hauptmannkreuz in Olgersdorf, anschließend ca. 19:00 Uhr Messe in Asparn

Mittwoch, 8. Mai 2024

- 17:15 Uhr Bittgang von Föllim nach Ameis, um 18:00 Uhr von Ameis nach Föllim retour - 19:00 Uhr Messe in Föllim
- 18:30 Uhr Bittgang Schandlkreuz Zwentendorf anschließend Messe in Zwentendorf
- 18:00 Uhr Bittgang Steindorferkreuz anschließend Messe in Michelstetten
- 18:00 Uhr Bittgang und Messe in Gnadendorf

Montag, 13. Mai 2024

- 18:00 Uhr Bittgang Ameis und Föllim nach Maria Bründl, 19:30 Uhr Messe



DER HEILIGE FLORIAN - EIN UNBEKANNTER?

Bekannt ist sein Todesdatum, der 4. Mai 304 und warum er zu Tode gekommen ist: er blieb seinem christlichen Glauben treu. Bekannt ist einiges über seinen Beruf, er war Leiter der Zivilverwaltung in der römischen Provinz Ufer Noricum.

Aus frühen Aufzeichnungen kennen wir auch den Ort seines gewaltsamen Todes: Lauriacum, das ist Lorch bei der heutigen Stadt Enns. Man hat ihn mit einem Stein im Fluss Enns ertränkt. Es ist also nicht viel was wir von Heiligen Florian wissen.

Florian – ein mutiger Märtyrer

Was vor ca 1.700 Jahren in Lauriacum geschehen ist, gestaltet sich heute letztlich doch sehr anschaulich vor unserem geistigen Auge. Manche nennen es ein „Phänomen“, dass sich das Gedächtnis und die Verehrung Florians über so viele Jahrhunderte lebendig erhalten hat. Der anscheinend Unbekannte ist uns ein sehr vertrauter Bekannter.

Er ließ seine Glaubensgefährten nicht im Stich. Sie waren in Bedrängnis gekommen, da die römische Staatsgewalt die Christen aufspüren ließ und sie verfolgte. Die Not der Mitchristen machte Florian zu seiner Not, diese Solidarität war für ihn die Nagelprobe seines Glaubens. Er weigerte sich, zusammen mit seinen Gefährten, den Göttern des Staates zu opfern und dadurch dem Glauben an Jesus Christus abzuschwören. Zivilcourage und Soli-



darität sind moderne Begriffe für solch mutige Haltung. Es war aber noch mehr: Er bezeugte seinen Glauben bis in den Tod, er war Märtyrer. Dieser Unbekannte ist einer der bekanntesten und bestbezeugten Glaubenszeuge der frühchristlichen Zeit in den Ländern der Ostalpen. Das Wenige also, dass wir über Florian wissen, ist letztlich doch sehr viel.

Mehr als nur Legende?

Die Ereignisse nach seinem Tod, die Auffindung seines Leichnams und

über den Ort seines Begräbnisses schildert uns die Legende. Es heißt, er sei an der Stelle begraben worden, wo heute unweit von Enns/Lorch das Stift St. Florian steht. Dort blieb in besonderer Weise seine Verehrung lebendig, die seit dem elften Jahrhundert auch in der Liturgie der Augustiner Chorherren unter anderem gepflegt worden ist.

Die Wallfahrten hatten nie etwas Spektakuläres, aber durch all die Jahrhunderte pilgerten christliche Wallfahrer zu Florian, dem Helfer in Nöten des Glaubens und des Lebens. Er wurde und wird angerufen als Begleiter im Leben und im Sterben und als Fürsprecher in Gefahren, insbesondere bei Bedrohung durch Feuer und Wasser.

So wurde der Heilige Florian auch zum

Schutzpatron aller Helfer wie Feuerwehr und anderer Notdienste.

Darstellung: immer mit Wasserkrug oder Eimer oder auch mit Mühlrad und Adler.

FLORIANMESSEN

- Samstag, 27. April - 18:00 Uhr in Asparn/Zaya
- Samstag, 4. Mai - 18:00 Uhr in Ameis
- Sonntag, 5. Mai - 09:00 Uhr in Föllim
- Sonntag, 5. Mai - 10:00 Uhr in Wenzersdorf
- Sonntag, 5. Mai - 10:00 Uhr in Gnadendorf
- Sonntag 5. Mai - 10:00 Uhr in Michelstetten



Pfarrverband Minoriten Weinviertel

Fronleichnamsfest Donnerstag, 30. Mai 2024

- 08:45 Uhr in Asparn/Zaya
- 09:00 Uhr in Gnadendorf
- 09:30 Uhr in Ameis
- 10:00 Uhr in Wenzersdorf
- 14:00 Uhr in Grafensulz
- 15:00 Uhr in Michelstetten

Wir freuen uns auf Dein Mitfeiern!

